

Hinweise zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten

Allgemeines

Wenn Sie eine schriftliche Arbeit (sowohl Ausarbeitung als auch Hausarbeit) anfertigen, müssen Sie im Prinzip beweisen, dass Sie wissenschaftlich arbeiten können d.h. Sie können eine konkrete Fragestellung erklären und sich mit einem Thema auseinandersetzen. Darüber hinaus dienen schriftliche Arbeiten auch als Vorbereitung und Übung bis hin zur BA- und MA-Arbeit.

Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Hinweise und Tipps zur Gestaltung Ihrer Arbeiten geben. Auf die genannten Punkte lege ich auch bei der Bewertung besonderen Wert.

Vorbereitung

Jede wissenschaftliche Arbeit beginnt mit einer sinnvollen Fragestellung. Es ist also sehr wichtig, dass Sie selber über ein geeignetes Thema nachdenken. In diesem Sinne gebe ich also keine Themen vor. Wenn Sie eine Idee haben, sollen Sie jedoch in meiner Sprechstunde vorbeikommen, damit wir das Thema besprechen und eventuell eingrenzen können. Im Prinzip kann jedes Thema bearbeitet werden, das im Zusammenhang mit dem Seminar steht.

Der ersten Skizzierung folgt dann die Literaturrecherche. Danach können Sie (eventuell müssen Sie) das Thema noch leicht modifizieren. Nach der Zusammenstellung der Literaturliste können Sie bereits eine Gliederung zur Arbeit erstellen. Wenn Sie Literaturliste und Gliederung haben, sollten Sie mich noch mal in meiner Sprechstunde aufsuchen, damit wir Ihr Vorhaben festigen können. Falls weitere Fragen auftauchen, können Sie mich auch später jederzeit kontaktieren.

Aufbau der Arbeit

Schriftliche Arbeiten haben meistens eine Struktur wie folgt:

Titelblatt

Inhaltsverzeichnis

Einführung/Problemstellung

Hauptteil (eventuell mit mehreren Subkapiteln) – wird nicht explizit genannt

Fazit/Schlussfolgerung

(Anhang)

Bibliographie

Plagiatserklärung

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Bibliographie und Plagiatserklärung zählen nicht zur vorgegebenen Länge der jeweiligen Arbeit (kleine Hausarbeit ca. 6-10 Seiten, große Hausarbeit ca. 12-16 Seiten)! Kapitel, Subkapitel und Seiten werden nummeriert.

Wenn Sie in der Arbeit längere Beispiele, Tabellen und/oder Abbildungen aufführen, werden diese ebenfalls nummeriert. Tabellen und Abbildungen sollen auch benannt werden (z.B.: Tab.1: Überblick über die Flexionsendungen des Verbs).

Bei der inhaltlichen Bewertung berücksichtige ich auch die sinnvolle Gliederung Ihrer Arbeit. In der **Einführung** soll das Thema bzw. die Problematik dargestellt werden. Darüber hinaus können Sie Ihre Herangehensweise schildern.

Im **Hauptteil** wird die Fragestellung bearbeitet, Argumente und Gegenargumente erläutert und Sie können Ihre Position erläutern, Analysen durchführen etc.

Im **Schluss/Fazit** werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und reflektiert bzw. evtl. weitere ungelöste Fragen erwähnt.

Formalien

Bei wissenschaftlichen Arbeiten erscheint besonders wichtig, dass Sie richtig zitieren. Sie müssen alle Gedanken, die nicht von Ihnen stammen zitieren. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

1.) *Das wörtliche Zitat*

In diesem Fall übernehmen Sie einen Teil aus einer anderen Arbeit wortwörtlich. Das Zitat selbst steht in Anführungszeichen, danach geben Sie die Daten mit dem Ziffer z.B. (Mustermann 2012: 30) an. Sollte das Zitat mehr als drei Zeilen in Anspruch nehmen, wird es eingerückt, kleiner, einzeilig und ohne Anführungszeichen formatiert. Der Ziffer kommt unmittelbar nach dem Zitat wie oben erläutert.

2.) *Das nichtwörtliche Zitat*

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit, die Gedanken von Anderen mit Ihren eigenen Worten zusammenzufassen. Damit wird das häufige wortwörtliche Zitieren vermieden und dadurch zeigen Sie auch, dass Sie die Literatur verstanden und sinngemäß anwenden können. Nach dem nichtwörtlichen Zitat steht der folgende Ziffer: (vgl. Mustermann 2012: 30).

Sollte das wörtliche oder nichtwörtliche Zitat im Original auf mehreren Seiten stehen, verwenden Sie f für eine Seite und folgende bzw. ff wenn es mehr als um zwei Seiten geht. Z.B. (Mustermann 2012: 30f) – in diesem Fall zitieren Sie aus Mustermanns Arbeit von der 30. und 31. Seite. (Mustermann 2012: 30ff) – Zitat von der 30. Seite und unbestimmt viele danach.

Zu den Formalien gehört auch die richtige Anwendung von **Fußnoten**. In Fußnoten können Sie einen Gedanken kommentieren, auf weiterführende Literatur hinweisen und überhaupt Aspekte beschreiben, die Sie für wichtig halten, die aber nicht in den Haupttext passen. In der Fußnote herrschen die Regeln des Zitierens wie im Haupttext. Fußnoten sind nicht obligatorisch bzw. die Arbeit wird durch eine hohe Anzahl von Fußnoten nicht unbedingt besser.

Besonders wichtig ist es aber, dass Sie am Ende der Arbeit eine einheitliche und **alphabetisch geordnete Bibliographie** erstellen, die alle (und nur die) Titel umfasst, die in der Arbeit (auch wenn nur als Hinweis in einer Fußnote) vorkommen.

Bibliographie

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele dazu, wie einzelne Titel in der alphabetisch geordneten Bibliographie darzustellen sind. Die Hauptstruktur sieht wie folgt aus:

Name, Vorname (Erscheinungsdatum): Titel. (evtl. weitere Angaben) Erscheinungsort: Verlag. (evtl. Seitenzahl)

konkrete Beispiele:

1.) Monographie (Buch)

Ágel, Vilmos (2000): Valenztheorie. Tübingen: Narr.

2.) Beitrag in einer Monographie

Eisenberg, Peter (2005): Das Verb als Wortkategorie des Deutschen. Zum Verhältnis von synthetischen und analytischen Formen. In: Knobloch, Clemens/ Schaefer, Burkhard (Hg.): Wortarten und Grammatikalisierung. Perspektiven in System und Erwerb. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 12). Berlin/ New York: de Gruyter. 21-41.

3.) Beitrag in einer Zeitschrift

Diewald, Gabriele (2008): Grammatikalisierung und Grammatikalisierungsforschung – Einführung und ausgewählte aktuelle Tendenzen (I). In: Deutsch als Fremdsprache 2008/3. 151-159.

Formatierung

Folgende Formatierungsrichtlinien sind einzuhalten:

- Rand: überall 2,5
- 1,5 Zeilenabstand
- Blockschrift
- Schriftgröße: Times New Roman 12 pt / Arial 11 pt

Zu guter Letzt

Sie müssen sicherstellen, dass Sie Ihre Arbeit selbständig und nach den konventionellen wissenschaftlichen Regeln angefertigt haben. Aus diesem Grund ist am Ende der Arbeit die folgende Plagiatserklärung hinzuzufügen:

„Ich versichere, dass ich die schriftliche Hausarbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter genauer Angabe der Quelle (einschließlich des World Wide Web sowie anderer elektronischer Datensammlungen) deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht. Dies gilt auch für angefügte Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen. Ich nehme zur Kenntnis, dass die nachgewiesene Unterlassung der Herkunftsangabe als versuchte Täuschung bzw. als Plagiat gewertet und mit Maßnahmen bis hin zur Zwangsexmatrikulation geahndet wird.“

[Ort, Datum] [Unterschrift]

Damit ich Ihre Arbeit auch mit einer Plagiatssoftware überprüfen kann, bitte ich Sie, die Arbeit **sowohl ausgedruckt als auch elektronisch** abzugeben.